Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.



Görlitzer Anzeiger.

№ 14. Sonntag, den 2. Februar 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die Landwehrregimenter sollen jedes auf 3 Kompagnieen und 3 Schwadronen reduzirt und den ihre Nummern führenden Linienregimentern beikommandirt werden. Die Kommandeurs der so verminderten Landwehrregimenter würden als dritte Stabsoffiziere fungiren, den Subalternenoffizieren hingegen freigestellt werden, entweder in ihre Heimath zurückzukehren oder bei ihren Regimentern fortzudienen. Die Gardelandwehr würde vorläufig noch nicht ganz entlassen werden, sondern in Berlin in Garnison bleiben. Dieser Tage wird das seit 3 Wochen in Berlin kantonnirende 12. Regiment nach Küstrin und Königsberg in der Neumark abmarschieren. — Oberst v. Prittwitz, früher nach Ulm zum Festungsbau kommandirt, soll jetzt im Finanzfache eine Stellung einnehmen beim Handelsministerium. — Am Rheine bleibt ein bedeutender Theil der dort eingezogenen Truppenmacht mobil, wahrscheinlich wegen der Bewegungen in Frankreich. — Die Mittheilung der N. P. Z., nach welcher die Verhandlungen wegen Abschlusses eines Steuervereins zwischen Preußen und Hannover einem alsbaldigen definitiven Resultate entgegenschreiten sollen, hat mich veranlaßt, an geeigneter Stelle Erkundigungen einzuziehen, welche mich in den Stand setzen, Ihnen die Hoffnungen jenes Blattes für jetzt noch als „heißblütig" zu bezeichnen. Auf den Anschluß Hannovers an den Zollverein gerichtete Verhandlungen sind augenblicklich nicht im Gange; wären dergleichen aber — was eben nicht geschehen ist — in neuester Zeit eröffnet worden, so würde es nach der Versicherung bewährter Fachmänner unmöglich gewesen sein, die vielen dabei zu lösenden schwierigen Fragen bis zu dem Grade zu bewältigen, um schon jetzt von einem nahen definitiven Resultate sprechen zu können. (H. N.) — Die Zollvereinskonferenzen in Wiesbaden sollten am 28. beginnen. Wir haben bereits mitgetheilt, daß die Betheiligung sämmtlicher Zollvereinsstaaten gewiß ist. Baiern, Sachsen und Würtemberg konnten sich derselben nicht entziehen. — Im Laufe des 29. Jan. trafen in Berlin ein das 2. Bataillon (Soldin) und das 3. Bataillon (Landsberg) 8. Landwehrregiments, ebenso eine Schwadron des 27. Landwehrkavallerieregiments; dieselben wurden hier einquartiert und setzten am 30. Jan. ihren Marsch weiter fort. Außerdem passirten Berlin das 1. Bataillon (Frankfurt) 8. Landwehrregiments und das Füsilierbataillon des 2. (König) Infanterieregiments; ersteres wurde mit der märkischen Eisenbahn nach Frankfurt, letzteres auf der stettiner nach Stettin befördert.

Sachsen. Aus Dresden wird gemeldet, es solle im Monat März eine Zusammenkunft der Monarchen Preußens, Rußlands und Oesterreichs in Warschau stattfinden. — Die Ankunft der österreichischen und preußischen Ministerpräsidenten in Dresden soll erst Mitte dieses Monats bevorstehen. — Ueber die Beschlüsse der Konferenzen sind, da das strengste Geheimniß beobachtet wird, nur vage Gerüchte verbreitet. — Die Ausführung der österreichischen Zollpläne soll vorläufig wieder aufgegeben sein. — Fürst Schwarzenberg wünscht den Fortbestand der 3 Gruppen: österreichischer Zollverein, preußischer Zollverein, norddeutscher Steuerverein. Man erwartet übrigens von Dresden nichts, als ganz allgemein gehaltene Beschlüsse.

Gotha. Dort wird nächstens eine Zusammenkunft der Minister der thüringischen Staaten stattfinden, wahrscheinlich um eine gemeinsame Politik gegen die österreichischen Uebergriffe und Gewaltmaßregeln wider die Kleinstaaten zu bereden.

Baden. Die Zollvereinsfrage ist auch bei uns Gegenstand mannichfacher Besprechung und nicht geringer Besorgnisse geworden. Wie sich diese indeß auch im Allgemeinen lösen wird, so viel steht fest, daß Baden nicht von dem Zollverein zurücktreten wird. Es gibt gewisse Rücksichten, denen sich Niemand entziehen kann, und für Baden sind es die geographischen, die ihm der Lauf des Rheins für alle Zeiten anweist. Der von unserer Regierung nach

Wiesbaden bestimmte Kommissarius wird im Laufe dieser Tage dahin abgehen. — Am 27. Jan. verließen die Stadt Mannheim die letzten Preußen, ein Ulanendepot von 25 Mann und 36 Pferden.

Hessen-Darmstadt. In der 2. Kammer hat am 27. Jan. der Ministerpräsident v. Dalwigk jede Kundgebung über die nach Dresden mitgegebenen Instruktionen abgelehnt, weil strengste Geheimhaltung zur Pflicht gemacht worden sei. Was die Stände hierbei später zu genehmigen hätten, werde ihnen mitgetheilt werden.

In Mainz hat die Entlassung der Kriegsreserven des preußischen 39. und 40. Regiments begonnen.

Kurhessen. Die Verurtheilungen durch das Kriegsgericht dauern beständig fort. Neuerdings sind wieder mehrere höhere Offiziere mit Auditoriatsgeschäften betraut worden.

Lübeck. Am 27. passirten die ersten Oesterreicher diese Stadt, bestehend aus dem 1. Bataillon tyroler Kaiserjäger. Weitere Durchmärsche und starke Einquartierung stehen sowohl der Stadt als dem Gebiete derselben bevor.

Meklenburg. Obwohl die dortige Regierung gegen österreichische Truppenaufstellung in ihrem Lande protestirt hat, so geschieht solche doch; ein Kostenaufwand von täglich 2000 Thlr. erwächst Meklenburg-Schwerin hierdurch.

Schleswig-Holstein. Die Verminderung der schleswig-holsteinischen Armee wird sich nächstens auch auf die Cadres ausdehnen; wieder ein Loch in den feierlichen Vertrag, welchen die Kommissarien mit der Statthalterschaft abschlossen! Die Verhandlungen der Kommissarien mit dem dänischen Bevollmächtigten sollen sich neuerdings hauptsächlich auf die Besetzung von Rendsburg und Friedrichsort bezogen haben. Eine telegraphische Depesche aus Hamburg meldet, daß zum 30. oder 31. Januar die drei Kommissare die Regierung antreten würden. Zu Ministern seien ernannt: Adolph Blome, Heintze, Malmros und Syndikus Prehe. Am 29. Januar sind 2000 M. Oesterreicher in Hamburg eingerückt, zum 30. wurden noch mehr erwartet. — Am 30. oder 31. Jan. steht die Auswechslung der deutschen und dänischen Gefangenen in Aussicht. — Jeder entlassene Unteroffizier der Holsteiner erhält 20 Thlr., jeder Gemeine 10 Thlr. Reisegeld.

Franz. Republik.

In der Montagssitzung hat sich die Nationalversammlung für Uebergang zur einfachen Tagesordnung in Bezug auf das neue Ministerium entschieden, womit also der drohende Konflikt vermieden und bis auf Weiteres vertagt worden ist. — Die letzte Botschaft des Präsidenten der Republik an die Legislative wird auf Befehl des Ministeriums in allen Gemeinden angeschlagen und öffentlich verbreitet. — Die Gläubiger des Abgeordneten Mauguin haben an die Legislative ein Gesuch gerichtet, denselben wegen Schulden zu verhaften. Die Petition ist dem Büreau überwiesen worden. — Einem in Paris verbreiteten Gerüchte zufolge würde das neugebildete Ministerium, ungeachtet der Mehrheit, mehrere Monate die Geschäfte verwalten. Ebenso wollte man wissen, daß ein neues Ministerium die Dotations- und Verfassungsrevisions-Angelegenheiten vorzulegen haben werde. — Der Erzbischof v. Paris hat den Geistlichen jede Betheiligung an Politik verboten.

Italien.

Zu Livorno im Toskanischen ist Raffo, Minister des Beys von Tunis eingetroffen. — In der Sitzung der piemontesischen Kammern vom 23. Januar wurden die Debatten über einen Vertrag mit Frankreich, bezüglich des Handels und des literarischen Eigenthums fortgesetzt; in letzterer Hinsicht fand derselbe lebhaften Widerstand. — Der Senat nahm die zwei ersten Artikel des Gebäudesteuergesetzes ohne Abänderungen an. Ueber eine in der Deputirtenkammer vorgelesene Petition, daß eine Eisenbahn von Alessandria bis zum Po und zum Anschlusse an das österreichische Eisenbahnnetz gezogen werden möge, ward am 22. Januar zur einfachen Tagesordnung übergegangen. — Mamiani soll als Professor der Rechtsphilosophie an der turiner Universität angestellt werden.

Rußland und Polen.

Am 31. Dez. fand ein großes Fest bei Gelegenheit der 25jährigen Feier des Tages, an welchem der Großfürst Thronfolger zum Chef des Pawlow'schen Garderegiments ernannt worden war, statt.

Lausitzisches.

Die Abgeordneten zur zweiten Kammer: Peschke (Kottbus) und Ahlemann (Sorau-Guben) haben ihre Mandate niedergelegt. In beiden Kreisen wird also nächstens eine Neuwahl stattfinden.

An Stelle des ausgeschiedenen Stadtsekretärs Tallgan ist der Kämmerer Jack zum Stellvertreter des Polizeianwalts für den Gerichtsbezirk Spremberg ernannt.

Der Kommunal-Landtag des Markgrafthums Niederlausitz wird am 16. März d. J. eröffnet werden.

Der Predigtamts-Kandidat Hermann Ule ward Diakonus und dritter evangelischer Prediger an der Hauptkirche zu Lübben; der Prediger Kanopka zu Dissen, Superintendentur Kottbus, starb.

Die sächsische Regierung hat die Errichtung eines katholischen Schullehrerseminars in Bautzen, ganz aus eigenen Mitteln zu bauen, genehmigt.

Unterm 4. Mai 1849 hatten die Herren Stände der Oberlausitz bei der Staatsregierung das Gesuch gestellt, die Oberlausitz mit der Niederlausitz zu verbinden. Hierauf ist folgender Bescheid ergangen: „Im Auftrage Sr. Excellenz des Herrn Minister's des Innern eröffne ich Ew. Hochgeboren auf den unterm 4. Mai pr. im Einverständniß mit der größern landständischen Ausschußversammlung bei dem königlichen Ministerium des Innern formirten Antrag: aus der preußischen Oberlausitz, nach vorgängiger Zusammenlegung ihrer Bestandtheile in selbstständige oberlausitzische Kreise, mit der Niederlausitz und dem kottbusser Kreise einen besondern Regierungsbezirk der Provinz Brandenburg zu bilden, daß weder aus der von Ew. Hochgeboren hervorgehobenen angeblichen Verschiedenheit der Verhältnisse zwischen Schlesien und der Oberlausitz, noch aus dem der neuen Kreisbezirks- und Provinzialordnung zum Grunde liegenden Prinzip, die Nothwendigkeit der Abtrennung der Oberlausitz von Schlesien und der Bildung eines neuen Regierungsbezirkes aus der Ober- und Niederlausitz hergeleitet werden kann. In Erwägung alles dessen, in Erwägung ferner des Umstandes, daß die Regulirung der kommunalständischen Verhältnisse einem neuen Gesetz vorbehalten und mithin zur Zeit noch nicht ersichtlich ist, in welcher Art und Weise sie erfolgen wird, in Erwägung endlich, daß eine Revision der Bezirkseintheilung in der hiesigen Provinz nur in Verbindung mit der posen'schen Frage erfolgen kann, und in Erwägung schließlich dessen, daß, abgesehen von allen diesen Gründen, die Beschaffung der durch die Bildung eines neuen Regierungsbezirkes erforderlich werdenden Kosten nach der gegenwärtigen Lage des Staatshaushaltes ihre besondere Schwierigkeit haben würde, kann zur Zeit die von den Ständen und Ew. Hochgeboren befürwortete Zusammenlegung der Oberlausitz und deren Vereinigung mit der Niederlausitz zu einem Regierungsbezirke der Provinz Brandenburg nicht ins Leben gerufen werden.

Breslau, 26. März 1850.

Der Oberpräsident der Provinz Schlesien.

v. Schleinitz.

An den Landesältesten des Markgrafthums Oberlausitz Herrn Grafen v. Löben, Hochgeboren zu Görlitz.

Kamenz. In das Stadtverordneten-Kollegium wurden am 28. Jan. gewählt: als Stadtverordnete: C. M. Ruhland, Töpfer, F. G. Hustig, Kupferschmied, J. F. M. Schuster, Tuchmacher, C. F. Riehme, Bäcker, sämmtlich Hausbesitzer, F. W. Bleyl, Kaufmann unangesessen, C. O. Francke, Hausbesitzer und Kaufmann; als Ersatzmänner: C. M. Scheumann, Sattler, B. A. Lange, Tuchmacher, F. G. Hesse, Seifensieder, sämmtlich Hausbesitzer.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 31. Januar.

Abwesend 16 Mitglieder (Luckner, Kindler, Hecker, Berger, Haupt, Fischer, Kießler, Reiss, S. Bergmann, C. F. Bergmann, Bertram, Helbrecht, Häßler, Vater, Brauer, Conrad), einberufen 6 Stellvertreter.

Es wurde beschlossen wie folgt: 1) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an J. C. Neumann, Lohnkutscher, ist nichts zu erinnern. — 2) Dem Bürgerjubilar J. G. Sprecher wird das übliche Ehrengeschenk mit 10 Thlr. bewilligt. — 3) Der Wittwe Stiebing das von ihrer im Hospitale verstorbenen Mutter nachgelassene Bette zu übergeben, wird genehmigt. — 4) Die Arbeiterliste der vorigen Woche wurde eingesehen. — 5) In Betracht des die Wittwe Zündler in Schnellförthel betroffenen Brandschadens wird derselben der Erlaß von 2 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf. an Rente für 1 Jahr zugestanden. — 6) Unter den angegebenen Bedingungen kann dem Herrn A. Wendler das bisher von ihm benutzte kleine Gewölbe in der Stadtwaage zum bisherigen Pachtgeld von 1 Thlr., auf 6 Jahr prolongirt werden. — 7) Von dem Berichte des Magistrats an die königl. Regierung in Betreff der Zumuthung, die Strafanstalt bei Ermangelung einer Garnison durch die Bürger zu bewachen, welche sich durch gesetzliche Bestimmungen nicht rechtfertigen läßt, wurde Kenntniß genommen. — 8) Mit dem Vorschlage, die in den Parkanlagen erzeugten und entbehrlichen botanischen Produkte im Frühjahr und Herbst alljährlich öffentlich zu versteigern, ist Versammlung einverstanden, ebenso damit, zur Benutzung des Schulunterrichts die erforderlichen Pflanzen abzugeben, wenn solches unbeschadet des Parks geschehen kann. Uebrigens beantragt Versammlung, im Allgemeinen nur Gewächse fortzupflanzen, welche in den Anlagen selbst Verwendung finden. — 9) Zur Ergänzung der für die Abschätzungskommission des Häuserertrags bestimmten Mitglieder wurden noch erwählt die Herren: Schmiedemeister Winkler, Schlossermeister Schiedt, Stadtverordneter Mattner, Zimmermeister Wirsig, Kaufmann Schuster, Uhrmacher Hartmann und Korbmacher Engelhardt, und der Wunsch ausgesprochen, daß nunmehr baldigst ans Werk gegangen werden möge. — 10) Von der neuerdings stattgehabten Feststellung der Gemeindebezirke, soweit dieses die Kommun interessirt, wurde nachträglich Kenntniß genommen. — 11) Mit Vergnügen wurde bemerkt, daß der Pachter Seyfert bemüht ist, der Brauerei in Hennersdorf den möglichsten Aufschwung zu verleihen, und ob zwar schon jetzt auf eine Prolongation der noch nicht abgelaufenen Pachtzeit nicht eingegangen werden kann, so wird unzweifelhaft dereinst bei Ablauf der Pacht auf die Bestrebungen des Herrn Seyfert die gebührende Rücksicht genommen werden. — 12) Der Rosine Kind-

ler in Nieder-Biela wird auch für dieses Jahr eine Unterstützung von 2 Thlr. zugestanden. — 13) Da bei Abfassung des Pachtkontrakts wegen Ober-Sohra ein Versehen stattgefunden, so muß die in Frage stehende Rente von 4 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. durch die Kommun geleistet werden. — 14) Zwar wird, weil die Ausheizung des Theaters nicht als eine Obliegenheit des Entrepreneurs anerkannt werden kann, die für erforderlich erachtete Quantität von 10,000 Stück Torf bewilligt, allein nur mit der Maßgabe, daß hierzu lediglich der in Kohlfurt sich ansammelnde Torfbruch zu verwenden ist. — 15) Dem Unterförster Häsler III. wird die bisher benutzte Wiese von circa 7 Morgen unentgeldlich und die sogenannte Gröschelwiese gegen einen jährlichen Pacht von 2 Thlrn. zu überlassen beschlossen, jedoch unter Vorbehalt einer halbjährigen Kündigung, da es überhaupt nicht wünschenswerth erachtet werden kann, die Forstbeamten fortwährend mit mehr Land zu betheilen, wodurch dieselben zu sehr von ihrem eigentlichen Berufe abgezogen und andererseits die Försterstellen auf Unkosten der Haide unausgesetzt verbessert werden. — 16) Mit den Vorschlägen des Magistrats, zu Gunsten des Publikums die Gültigkeit der Holzzettel auf den Holzhof zu Hennersdorf lautend, auf 4 Wochen auszudehnen, erklärt sich Versammlung einverstanden, so wie damit, daß die in dem betreffenden Monat nicht abgenommenen Holzzettel auch den darauf folgenden Monat gelöst werden können. — 17) Anlangend die verschiedenen Vorlagen wegen der Ausstattung des Theaters erklärt sich Versammlung mit denselben durchgängig einverstanden und bewilligt die auf Grund der Anschläge erforderlichen 12,000 Thlr., indem sie sich der Hoffnung hingiebt, daß durch möglichste Ersparniß bei den einzelnen Positionen die sehr unangenehme Wasserfrage beseitigt, resp. der allem Anschein nach unvermeidliche Kanal zur Ableitung ohne fernere Kosten aus obiger Summe angelegt werden könne.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.
Ad. Krause, Vorsteher. Rob. Oettel, Protokollführer. Mattheus. K. Winkler. Mattner. Himer. Dobschall. Wenzel.

Görlitz. Die hiesige Handelskammer hat in Folge des Gerüchts, daß der Herr Handelsminister v. d. Heydt sein Amt niederlegen werde, demselben ein Vertrauensvotum zugehen lassen. Nachrichten von Berlin versichern, Herr v. d. Heydt werde für jetzt sein Portefeuille noch behalten, obgleich wahrscheinlich nicht auf lange Dauer, da er der mächtigen Partei ein Dorn im Auge ist, welche (wie früher) selbst den Handelsminister nicht aus dem Stande der Kaufleute, sondern nur des sogenannten Vollblutes hervorgehen lassen will.

Bei der am 26. d. M. erfolgten Rückkehr des hiesigen Provinziallandwehrbataillons bediente sich dasselbe der Blaseinstrumente, welche die Stände der Oberlausitz dem Bataillone zum Geschenk gemacht haben.

Man erzählt sich, daß der König Ludwig v. Baiern der neuen katholischen Kirche allhier ein schönes Altargemälde geschenkt habe. Es soll bereits hier eingetroffen sein.

Görlitz, 1. Febr. Gestern Nachmittag 1/2 3 Uhr fiel der 4jährige Knabe des in No. 762. wohnenden Tuchmachergesellen Ebert von der Wasserschöppe auf der Prager Straße bei No. 784. in die Neisse. Die in der Nähe mit Eisbrechen beschäftigten Töpfer Kroke und Gemüsehändler Thomas eilten zu Hülfe. Von ihnen sprang ersterer ins Wasser und rettete so dem Knaben das Leben, bevor er unter die Eisdecke kam.

Publikationsblatt.

[504] Zur Verdingung der Anfuhre von 500 Klaftern Scheitholz vom Hennersdorfer Holzhofe zum Stadtholzhofe an den Mindestfordernden, ist Termin

auf den 4. Februar d. J., Nachmittags um 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden.

Görlitz, den 28. Januar 1851. Der Magistrat.

---

[531] **Steckbriefserledigung.**

Unsere Bekanntmachung vom 19. Januar c., wodurch wir auf den vagabondirenden, des Diebstahls verdächtigen Arbeiter Friedrich August Brieger von hier aufmerksam machten, hat dadurch, daß er heute hier ergriffen und verhaftet worden ist, ihre Erledigung gefunden.

Görlitz, den 28. Januar 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[529] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

In den letztverflossenen 14 Tagen sind aus einer verschlossenen Bodenkammer hierselbst folgende Kleidungsstücke gestohlen worden: eine schwarzseidene Atlasweste, eine grünseidene weißgestreifte Weste, beide ohne Taschen, ein Paar blautuchne Beinkleider mit Lederstrippen, ein Paar echtblau melirte Tuchbeinkleider ohne Strippen, und ein schwarzer Frauenoberrock von Orleans.

Görlitz, den 29. Januar 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[59] **Subhastations-Patent.**

Die dem Friedrich Wilhelm Ernst Laub gehörige Freihäuslerstelle No. 54. zu Nieder-Zodel, welche gerichtlich auf 4468 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt worden ist, soll in dem anderweit auf den 3. April 1851, Vormittags 11½ Uhr, in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen. Zu diesem Termine wird zugleich der Eisenbahnarbeiter Johann Gottfried Förster aus Ober-Zodel hiermit vorgeladen.

Görlitz, den 18. Dezember 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[487] In Folge der eingetretenen Demobilmachung sollen am 6. Februar c., Vormittags 11 Uhr, im Gasthofe zur Sonne hierselbst 32 Stück Landwehr-Kavalleriepferde meistbietend verkauft werden.

Görlitz, den 28. Januar 1851. Königl. Landrath.

---

[546] **Gerichtliche Auktion.** Mittwoch, den 5. d., von 9 Uhr ab, sollen Jüdengasse No. 257. Möbels, Hausrath, Betten, Kleider, eine Guitarre, um 10 Uhr ☞ ein Nivellir-Instrument mit Perspektiv und Boussole ☜ 1 Kiste mit 217 Holzdruckformen und andere Sachen versteigert werden.

Gürthler, Aukt.

---

[547] ☞ Mittwoch, den 5. d., um 10 Uhr, sollen im obigen Lokale die Leichengeräthe der hiesigen Tischlerinnung, bestehend in 3 schwarzen Leichentüchern von Tuch, 4 leinenen dergl. und einem zinnernen Kruzifix meistbietend verkauft werden. **Gürthler**, Aukt.

Dinstag Nachmittag von 1—2 Uhr werden noch Sachen zu obiger Auktion angenommen.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[534] Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme am Krankenlager und Ehrenbezeigung im Sarge, als auch für die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte unseres guten Gatten und Vaters, Mstr. **Christian Samuel Rothe**, Bürger und Tuchmacher allhier, unsern aufrichtigen Dank, insbesondere aber dem Herrn Diakonus Schuricht für seine so trostreichen Worte.

Die Hinterbliebenen.

[544] Am 24. Januar, Abends 10 Uhr, endete nach schwerem Leiden meine geliebte treue Gattin, die Mutter von 6 zum größten Theil noch unerzogenen Kindern, **Eleonore Theresia Schliger**, geb. Jeratsch, ihre irdische Laufbahn. Indem wir hiermit die traurige Pflicht erfüllen, allen Verwandten, Freunden und Bekannten dieses ergebenst anzuzeigen, sagen wir ihnen zugleich den innigsten Dank für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, die der Verewigten während ihrer Krankheit, sowie auch durch die schöne Ausschmückung des Sarges und durch die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte zu Theil wurde. Ganz besonders aber bringen wir dem Herrn Diakonus Schuricht für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Trägern für ihre bereitwillige Begleitung zur Ruhestätte unsern innigsten Dank. Möge der Allmächtige Sie Alle noch recht lange vor diesem traurigen Schicksale bewahren.

Die trauernde Familie.

[541] Mit tiefbetrübten Herzen zeigen wir allen Freunden und Bekannten das Dahinscheiden unserer guten Mutter, der verw. Bauvogt **Krause**, geb. Lange, an, und bitten um stille Theilnahme.
Görlitz, den 1. Februar 1851. **Die Hinterbliebenen.**

---

[533] **Mercadier Fabre's aromatisch-medicinische Seife,**

von mehreren der berühmtesten Herren Aerzte als das vorzüglichste und heilsamste Mittel gegen gichtische Leiden, Flechten, Ausschläge, Hautschärfen, Sommersprossen rc. anerkannt, und welche auch zur Anwendung als Toiletten-Seife sehr zu empfehlen ist, indem sie die Haut geschmeidig und weiß macht und dieselbe in frischem und belebtem Ansehen erhält, wird fortwährend in dem Schnittgeschäft des Herrn **Adolph Webel** in **Görlitz**, Brüderstraße No. 16., in grünen Päckchen, à Stück 5 Sgr., mit der Dr. Gräfe'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft.

J. G. Bernhardt in Berlin.

---

[472] **Ausverkauf.**

Um mit den noch vorräthigen diversen **Klemptnerwaaren** schnell zu räumen, verkaufe ich dieselben zu den billigsten Preisen.

Verw. Klemptnermstr. Richter,
Klostergasse No. 37.

---

[419] Die Herren **Fraustadt & Runck** in Görlitz hatten die Güte, die Niederlage und den Verkauf des

Ullersdorfer bairischen Lagerbiers 

für Görlitz und Umgegend zu übernehmen.

Unterzeichneter zeigt daher hierdurch ergebenst an, daß von heut ab dafür Sorge getragen werden soll, daß die geehrten Herren Abnehmer zu jeder Zeit mit Lagerbier von bekannter Güte, Reinheit und Haltbarkeit durch die Niederlage versorgt werden können.
Ober-Ullersdorf, den 25. Januar 1851. **C. A. Gühler.**

---

[540] **Ugues-Cigarren,**
in alter, abgelagerter Waare, empfiehlt **C. H. Franz.**

---

[553] Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich mein reichhaltig assortirtes **Mode-Schnittwaaren-**, **Band-**, **Spitzen-**, **Weißwaaren-** und **Leinwand-Lager** zur gütigen Beachtung.

Wilh. Gerschel,
am Obermarkt, frühere Stadt Berlin, No. 125.

---

[556] Zur Bequemlichkeit für alle Diejenigen, welche die Herren Gebrüder Burn in Erfurt mit Aufträgen auf selbsterzeugte Sämereien rc. beehren wollen, haben dieselben Unterzeichneten beauftragt, die Bestellungen und Gelder anzunehmen. Porto dafür trifft demnach die resp. Abnehmer nicht, sondern nur dasjenige für die Zusendungen, was auch niedrig sein wird, da stets mehrere Sendungen zusammen expedirt werden. Gewiß wird diese Erleichterung Anerkennung finden und zu zahlreichen Aufträgen veranlassen. Die Zufriedenheit ihrer geehrten Abnehmer zu erwerben, ist das Ziel, wonach die Producenten streben. Preisverzeichnisse obiger Samen-Handlung von in- und ausländischen Gemüse-, Holz- und Blumen-Sämereien sind bereits angekommen und gratis zu haben bei
Görlitz, Brüderstraße No. 8. **Julius Eiffler.**

Corsetts ohne Naht

sind in allen Nummern wieder frisch angekommen und empfiehlt solche billigst

[532] **Adolph Webel,** Brüderstraße No. 16.

Wichtige Anzeige für Taube u. Harthörige.

Auf das Gehöröl des Dr. **John Robinson** in London, wovon der Unterzeichnete für ganz Preußen die alleinige echte Niederlage und Verkauf hat, mache ich alle Gehör-kranke aufmerksam. Dieses Oel heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls dieselbe nicht angeboren; es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundene Uebel, als der Ohrenschmer-zen und das Sausen und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reine Unmöglichkeiten obwalten.

Alle Genesungs-Atteste mitzutheilen, ist zu kostspielig, weshalb ich nur die drei unten-stehenden folgen lasse.

Schriftliche Aufträge, die ich mir franko erbitte, werden von mir per Post prompt ausgeführt.

Soest, Regierungsbezirk Arnsberg, 1851.

H. Brakelmann, Lieferant von mehreren fürstlichen Höfen.

Attest.

Ich litt an Harthörigkeit, resp. Taubheit; alle ärztliche Hilfe war bei mir verloren. Jetzt wandte ich noch das Robinson'sche Gehöröl an, wovon Herr H. Brakelmann in Soest Verkauf und Nieder-lage hat, und, mit Freuden bekenne ich es, binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war mein Gehör wieder hergestellt. Gern attestire ich dies im Interesse der Menschheit.

Fröndenberg bei Unna. **Christoph Kröner.**

Attest.

Das Robinson'sche Gehöröl, wovon Herr H. Brakelmann in Soest Verkauf und Niederlage hat, habe ich gegen meine Taubheit angewandt, und binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war ich von meinem Uebel befreit. Gern attestire ich dieses der Wahrheit gemäß.

Oestinghausen bei Horesstadt. (gez.) **Marcus Rosenberg.**

Herrn H. Brakelmann in Soest.

Gr. Weckow bei Wollin in Pommern, 1849.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich ergebenst, mir noch 2 Flacons von dem Robinson'schen Gehöröl bald zu übersenden. Das früher erhaltene habe ich mit dem besten Erfolge für das eine Ohr bereits verbraucht. Mit Achtung

[302] die Prälatin **v. Berg**, geb. v. Owstien.

---

[525] Ein gut gemästetes **Schwein** ist zu verkaufen in

No. 28. zu Nikolausdorf.

---

[538] Von feinstem **Java-Kaffee**, an Geschmack unübertroffen, kam dieser Tage eine frische Sen-dung hier an, welchen ich zu billigen Preisen angelegentlichst empfehle.

C. H. Franz.

---

[542] Ein gut gehaltener **Kinderwagen** wird zu kaufen gesucht Hinter-Handwerk No. 389 b.

---

[522] **Heu- und Stroh-Verkauf.**

300 Centner ganz gutes Wiesen- und Brachen-Heu, sowie Gebund- und Schütten-Stroh liegen zum Verkauf beim Häusler **Kotz** in Girbigsdorf.

[524] **Ein Hühnerhund,**

der fest steht und gut apportirt, ist wegen Mangel an Beschäftigung billig zu verkaufen in

No. 28. zu Nikolausdorf.

---

[539] **Marinirte Heringe**, pro Stück 1 Sgr., deliciös im Geschmack, empfiehlt

C. H. Franz.

---

[554] **Haferstroh** ist zu verkaufen bei Lehmann im Marstall.

---

[552] Ein polirter **Kleiderschrank** steht zum Verkauf Hothergasse No. 677. beim Tischler Seiffert.

[527] Einem geehrten Publikum empfehle ich zu den bevorstehenden Maskenbällen mein reichhaltiges **Maskenlager** mit der ergebenen Bitte, mich auch dieses Jahr mit dem bisher geschenkten Vertrauen gütigst beehren zu wollen. **Marie Förster**, No. 352.

[467] Wir erlauben uns hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß wir vom heutigen Datum an unsere Schuhmacher-Geschäfte vereinigt, und unter der gemeinschaftlichen Firma:

„Königl. Hoflieferant Ernst & Weise"

fortführen werden.

Indem wir für das uns bisher bezeigte Zutrauen ergebenst danken, werden wir fernerhin Alles aufbieten, jeden unserer verehrten Kunden durch prompte, schnelle und reelle Bedienung zufrieden zu stellen.

Görlitz, den 27. Januar 1851.

Ernst & Weise.

[489] **Brauerei zu Hennersdorf.**

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich vom 1. Februar ab den Ausschank meiner Fabrikate in den Gesellschaftszimmern der Brauerei zu Hennersdorf übernehme und mit starkem einfachen und bairischem Biere, nebst guten Speisen meine Gäste auf das Billigste bewirthen werde. Ich werde mich bemühen, das früher meinem Vater in dieser Brauerei 10 Jahre hindurch durch zahlreichen Besuch geschenkte Vertrauen durch solide Bedienung ebenfalls zu gewinnen.

Hermann Unger, Brauermeister.

[516] Ein hiesiger Stadtgarten, c. 20 Morgen Acker und Steinbruch enthaltend, ist auf ein oder mehrere Jahre sofort zu verpachten. Das Wohnhaus dabei bietet Gelegenheit zu vortheilhaftem Gastwirthschaftsbetriebe, wie auch zur Vermiethung herrschaftlicher Lokalien. Pachtlustige bitte ich, sich persönlich an mich zu wenden. **Siebenbürger.**

[474] Eine rechtliche Person wird als Aufwartung bei einem einzelnen Herrn gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[555] Ein **Gartenbursche**, der auch häusliche Bedienung zu übernehmen befähigt ist, kann eine dauernde Anstellung erhalten. Näheres in der Exped. d. Bl.

[545] Am vergangenen Donnerstage ist gegen Abend im Sandow'schen Lokale ein **Hut** verwechselt worden; der abhandene Hut führt des Eigenthümers Namen. Es wird gebeten, denselben daselbst wieder umzutauschen.

[440] **5 Thaler Belohnung.**

Sonntag, den 26. Jan., Abends, wurde auf der Straße von Moys bis in die Stadt eine Uhr mit Kette verloren. Dem ehrlichen Finder wird in der Exped. d. Bl. obige Belohnung.

[543] Am vergangenen Sonntage ist eine große gelbe Katze (Kater) abhanden gekommen. Der Wiederbringer derselben erhält eine Belohnung in No. 118. in der Breitestraße.

[550] An vergangener Mittwoch ist vom Obermarkt bis auf den Steinweg ein Packet **Wäsche** verloren worden. Dasselbe enthält: 1. eine reine wollene Weste, 2. ein Vorhemdchen, 3. drei Paar Handmanschetten, 4. vier Halskragen. Der ehrliche Finder wird ersucht, das Packet gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[549] Petersstraße No. 279. ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit Bett und Bedienung sofort zu vermiethen. Auch steht daselbst ein Schlafsopha nebst schönen Betten veränderungshalber billig zu verkaufen.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 14. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 2. Februar 1851.

[551] Für einen ordnungsliebenden Menschen ist eine bequeme Schlafstelle zu erfragen Langestraße 155.

[501] Ein freundliches Zimmer mit Bett, Möbel und Bedienung ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen in dem Hause No. 914b. am Reichenbacher Thore.

[505] Ein Laden ist zu vermiethen am Obermarkt. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[471] Klostergasse No. 37. ist ein Laden mit den darin befindlichen Glasschränken vom 1. April d. J. ab zu vermiethen.

[231] Eine freundliche Wohnung, 1 Treppe hoch, vorn heraus, ist an stille Miether zu vermiethen Rosengasse No. 238.

[528] Eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern und dazu erforderlichem Nebengelasse, im ersten Stock gelegen, wird zu miethen gesucht Jakobsstraße No. 835a.

[537] In No. 798. am Mühlwege sind zwei durcheinandergehende Stuben mit Stubenkammer, Küche und Zubehör und noch eine einzelne Stube mit Stubenkammer und Zubehör zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere in No. 512. in der Lunitz.

[548] **Gesangübungen des Musikvereins.**

Die **Gesangübungen des Musikvereins** finden **Donnerstags** Abends von 7—9 Uhr im Saale des Mädchenschulhauses auf dem Fischmarkte statt und beginnen am 6. Februar d. J.

Diejenigen Personen, welche ihre Theilnahme zur Mitwirkung zugesagt haben, werden ersucht, sich einzufinden.

Der Vorstand des Musikvereins.

[52] **Gewerbeverein in Görlitz.**

Dinstag, den 4. Februar 1851: Abend-Versammlung des Gewerbevereins und der Friedrich-Wilhelm-Stiftung; Fortsetzung der Vorträge des Hrn. **Dr. Tillich** über Mechanik.

[526] Bei meiner wiederkehrenden Genesung ersuche ich meine lieben Freunde, da ich das Zimmer noch nicht verlassen kann, um gefälligen Besuch.

Görlitz, den 30. Januar 1851. **Hedemann**, königl. Bauinspektor a. D.

[530] Am 26. d. M., Vormittags zwischen 7 und 8 Uhr, wurde mir laut Publikationsblatt des Anzeigers No. 12. (447.) ein Packet mit buntem Seidenpapier aus meiner Hausflur entwendet, welches an demselben Tage, Mittags 12 Uhr, ohnweit des Zollhauses hinter Leopoldshain, auf der laubaner Chaussee, zum Theil 30—40 Schritt im Wasser, zu einem geringen Theil aber weitere 20 Schritt von der Straße entfernt im Busche aufgefunden ward.

Am genannten Morgen, wo die laubaner Straße wegen dem in Lauban abzuhaltenden Jahrmarkt sehr belebt war, kann der mögliche Fall vorhanden sein, daß von dem reisenden Publikum eine auf den Diebstahl und die Ablegung des Gestohlenen bezügliche Beobachtung stattgefunden hätte, da aller Wahrscheinlichkeit nach der in meinem Hause genau unterrichtete Dieb den Transport des gestohlenen Gutes auf einem Wagen geschehen ließ, und als derselbe die Ueberzeugung gewonnen, daß das gestohlene Gut für ihn werthlos war, solches in der Geschwindigkeit in dem nahegelegenen Wassergraben zu verbergen gesucht, um aber eine Täuschung zu bekunden, einen kleinen Theil etwas weiter entfernt auf's Trockene gelegt hat.

Wer mir von einer derartigen Beobachtung Anzeige macht, daß ich dadurch den Dieb so belangen kann, daß derselbe zur gerichtlichen Bestrafung kommt, erhält von mir 5 Thlr. Belohnung ausgezahlt.

Görlitz, den 31. Januar 1851.

E. B. Gerste.

[521] Was soll man von einem Justizbeamten halten, der seinen Haß und Groll gegen einen hochverdienten Mann bis über dessen Grab hinaus trägt und hegt, so daß er die Schurken unterstützt, welche für Geld das Andenken jenes Mannes zu schmähen sich erfrechen? —

Verspätete Berichterstattung.

Die im vorigen Herbst veranstaltete Sammlung für den Kirchenbau der Gemeinde Rosenberg in Schlesien ergab folgendes Resultat: von der Gem. Rothwasser durch Hrn. P. Kretzschmar 6 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., von der Gem. Hermsdorf durch Hrn. P. Jacobi 1 Thlr. 20 Sgr., von den Gem. Ludwigsdorf durch Hrn. P. Liebe 7 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf., von der Gem. Schönberg durch Hrn. Rektor Gründer 10 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf., von der Klasse der h. Bsch. des Hrn. Schäfer allhier 2 Thlr. 10 Sgr., von der Kl. des Hrn. Lehrer Krause allhier 1 Thlr. 10 Sgr., von der Kl. des Hrn. Lehrer Bürger allhier 19 Sgr., von der Kl. des Hrn. Lehrer Goldammer in Hohkirch 18 Sgr. 6 Pf., von verschiedenen Hospitalitinnen 1 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., aus der Sammelbüchse 6 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf., sonstige Beiträge laut Liste 25 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf., — in Summa 65 Thlr., — welche ich an den Hrn. Pastor Palko in Rosenberg eingesandt habe. — Dank den gütigen Gebern, besonders den Armen und Kindern, die ihr Scherflein gebracht; es wird doppelt segensreich sein! Welche Freude wird die arme Gemeinde daran haben! Hecker.

Für die Hinterbliebenen der verunglückten Eisenbahnbeamten gingen ein von:

C. H. 5 Thlr., einem Unbekannten 10 Sgr., Ohnesorge 15 Sgr., C. Schiedt 1 Thlr. 10 Sgr., Sup. Bürger 3 Thlr., Gymnasiast Böttcher 10 Sgr., Gymnasiast Tschammer 10 Sgr., Th. B. 10 Sgr., Hornig 10 Sgr., Dittrich 1 Thlr., W. Laube 5 Sgr., Gasthofbes. Siegel 1 Thlr., Krüger 4 Sgr., Fr. v. G. 1 Thlr., H. Prausnitz 5 Thlr., Hildebrandt 10 Sgr., Dir. Roß 1 Thlr., dessen Kinder 15 Sgr., D. H. 10 Sgr., Konrektor Struve 1 Thlr., Rechtsanwalt Wildt 1 Thlr., E. K. 22 Sgr., Kassirer Hertel 2 Thlr., Ludwig Breslauer 5 Thlr., v. Seydewitz 1 Thlr., einem Arzt „für erfolglosen ärzlichen Rath an H. v. E. aus dem Jare 1848 die liquidirten 5 Thlr., Görlitz, 28. Jan. 1851.", K. 1 Thlr., v. Oertzen 2 Thlr., Zimmermstr. B. 5 Thlr., Fräulein S. 20 Sgr., Mad. Lüders 20 Sgr., in Summe 47 Thlr. 1 Sgr.

Görlitz, den 1. Februar 1851. Pfotenhauer.

Bei mir sind wieder eingegangen:
von Fabrikarbeiter Raupach 3 Sgr., Gerber Biedermann 10 Sgr., Dr. Schmidt 1 Thlr., Ungenannt 5 Sgr., Haak 5 Sgr., Ungenannt 6 Sgr., M. F. 5 Sgr., Lieut. Ohle 1 Thlr., Major v. Ziegler-Klipphausen 1 Thlr., E. B. 10 Sgr. E. Kosmehl.

Bei Unterzeichnetem gingen ein:
von Oskar Moritz 15 Sgr., C. H. B. 3 Thlr., A. H. 15 Sgr., Th. Wisch 15 Sgr., Fr. G. Zimmermann 10 Sgr., U. S. 2½ Sgr., Ober-Lieut. Schultz 1 Thlr., Feldw. v. S. 5 Sgr., A. K. 20 Sgr., C. H. Richter 10 Sgr., C. H. Schulz 15 Sgr., M. 10 Sgr., Ungenannt 20 Sgr., v. L. 10 Sgr., v. L. 1 Thlr., P—r 5 Sgr., Fr. O. B. D. 1 Thlr., in Summa 12 Thlr. 5 Sgr.

Görlitz, den 1. Februar 1851. Zwahr.

Angekommene Fremde.

Den 31. Jan. Gold. Strauß: Feinda a. Dresden, Scholz a. Chemnitz, W. Schneider a. Mainstockheim, Kaufl. Hirche, Oekonom a. Thommendorf bei Bunzlau. Föhdisch, Agent a. Ostritz. — Gold. Krone: Kappler, Gutsbesitzer a. Hainewalde. — Braun. Hirsch: Leopold Ullbrich, Kandidat des höheren Schulamts aus Breslau. Burstein aus Leipzig, Fink a. Dresden, Jos. Kern a. Aachen, Weddiger a. Minden, Kaufl. Baron v. Steinäcker a. Berlin. — Blauer Hecht: A. Langer, Oelmühlenbes. a. Nandeck. — Preuß. Hof: Freiherr v. Maltzahn, Partikulier a. Liegnitz. Ruck a. Würzburg, Fricke a. Breslau, Steinveg a. Lüdenscheid, Mertin a. Köln, Kaufl. Baron v. Vienau nebst Gemahlin aus Klingewalde. — Rhein. Hof: Lamperti, Kaufm. a. Breslau.

Den 1. Febr. Goldene Krone: Bloch a. Breslau, Storch a. Bunzlau, Fechner aus Bunzlau, Hoffmann aus Stettin, Reinhardt a. Eilenburg, Bürkner a. Oranienbaum, Kaufl. Tenerberg, Bauassistent a. Lauban. F. W. Scholtz, Inspektor a. Breslau. — Braun. Hirsch: Kunzendorf a. Berlin, Eichhorn a. Offenbach a. M., Scharff a. Leipzig, De la Barré a. Stettin, Kaufl. — Preuß. Hof: Schiet a. Bremen, Sauermann a. Sorau, Kaufl. — Rheinischer Hof: Thierig, Zahlmeister, Baron v. Gablenz, Eisenbahndirektor a. Dresden.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.